

INNEN-DEKORATION

133

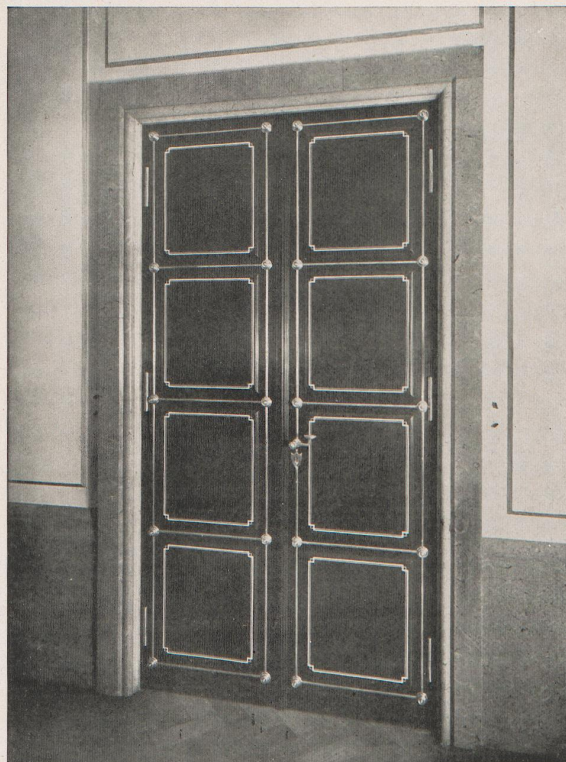


PROFESSOR HEINRICH STRAUER – BERLIN

SESSLER UND TISCHCHEN IM SITZUNGS-SAAL

RAUM-EIN-
RICHTUNG

Die Möblierung eines Raumes ist von drei Gesichtspunkten aus vorzunehmen. Einmal von dem rein funktionellen aus, indem man untersucht, welche Arbeit und Verrichtungen man in ihm vornimmt, und indem man für diese die besten mechanischen Einrichtungen schafft. . Zum zweiten von dem räumlich-plastischen Gesichtspunkt aus, bei dem Fragen der Massen-Verteilung, des Aufbaues, der Licht- und Farben-Wirkung herrschen, während der dritte Gesichtspunkt die Belebung des Raumes betrifft, die von der Persönlichkeit ausgeht. . Der erste Teil der Arbeit ist ein rein verstandesgemäß zu leistender. Es wäre aber ein Trugschluß, wollte man meinen, daß damit mehr als ein



PROF. HEINRICH STRAUER. TÜR IM SITZUNGS-SAAL. »DRESDNER BANK«

»Gerüst« aufzubauen sei. Die »Fülle« der Erscheinung kann erst mit dem zweiten Teil der Arbeit, der räumlichen Durchbildung durch die weiteren Mittel der Gestaltung kommen, die allein von der künstlerischen Befähigung abhängen. Wollte man allein dem Zweck-Diktat folgen, so würde man erleben, daß der Raum nüchtern und leer wirkt. . Eine rein künstlerische Intuition wird daher weitere entsprechende Gestaltungen im Raum vornehmen, und fast immer wird sich auf diesem umgekehrten Wege auch für diese Gestaltung der angemessene »Zweck« finden. . Sind diese Fundamental-Forderungen erfüllt, so kommt die weitere Belebung durch das Kleingerät und die unzähligen kleinen Dinge hinzu, die den Raum heimisch machen. . PAUL SCHULTZE-NAUMBURG.

1925. IV. 2.

